

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	32 (1916)
Heft:	7
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

untergebrachten Jugend mit jedem Jahre in besorgnis-erregender Weise an.

Während nur die Maschinenfabriken, die mechanischen Werkstätten und die Installationsgeschäfte für elektrische Anlagen einen sehr belästigenden Ansturm von nachfragenden Eltern und Knaben auszuhalten haben, warten tüchtige Meister anderer Berufe vergeblich auf die Beschäftigung gemeldeter Lehrstellen.

Diese Berufe werden aber vielfach gemieden, weil sie den Neigungen der Knaben nicht entsprechen und in den Augen vieler Eltern verschiedene Fehler haben. Entweder glaubt man sie in der Öffentlichkeit zu wenig geachtet, oder sie können zum Eintritt in die verschiedenen Staats- und Genossenschaftsbetriebe nicht als Sprungbrett dienen. Man betrachtet diesen und jenen Beruf als überlaufen, als zukunftslos, als ungesund oder zu schwer. Man befürchtet die Folgen der periodisch auftretenden Arbeitslosigkeit oder daß zum Selbständigwerden die Geldmittel fehlen würden. Die genannten Berufe sind aber dieselben, die bis anhin aus Mangel an einheimischem Nachwuchs durch Bezug von Arbeitskräften aus dem Ausland rekrutiert werden mußten, und in denen es trotz der oben aufgezählten vermeintlichen und wirklichen Schattenseiten nicht wenige mittellose Zugewanderte zu befriedigenden Existenzen gebracht haben (zu Vorarbeitern, Werkführern, Partnern und zu mehr). Verschiedene dieser Berufe leiden heute schon und nach dem Kriege sicherlich nicht minder zum Teil in vermehrtem Maße — unter dem Mangel an brauchbaren, wirklich gelernten Arbeitskräften, ein Umstand, der die Existenzbedingungen und die Berufsaussichten folgerichtig verbessern wird. Die jedermann bekannten Beispiele erfolgreicher, vielfach selbständig gewordener Existenzen beweisen unwiderleglich, daß auch heute noch und in Zukunft die Charakter- und berufstüchtige Persönlichkeit auch im Handwerk erste und Hauptbedingung zum Vordrücken ist.

Nun hat es den Anschein, als ob in unserer einheimischen Bevölkerung das Verständnis für den Wert wirtschaftlicher Selbstständigkeit stark zum Schwinden gekommen wäre. Es sind vor allem Mütter, die ihren Söhnen zu wenig Wagemut und Unternehmungsgeist einflößen. Wo solcher Wagemut bei Vater und Sohn noch vorhanden wäre, wird in übertriebener Angstkraft dagegen gearbeitet. Schließlich kommt bei allen der Kleinmut wieder oben auf, und das Streben geht nach einer, wenn auch untergeordneten, aber mit nicht allzu viel Mühe erreichbaren Lebensstellung.

Gegen diese Gemütsverfassung wird wohl mit allen Mitteln, jedoch mit spärlichem Erfolg, angekämpft. Die Eltern lassen sich von zu vielen beraten und abraten, womit ihnen nicht im mindesten geholfen ist; denn was ihnen dafür von vielfach unberufener Seite angeraten wird, ist unerfüllbar, und so bleibt die Berufswahl in leidet sehr zahlreichen Fällen ohne ein richtiges Ergebnis. Die Folge ist, daß eine wachsende Zahl junger Leute neben eine Berufslehre kommt, dadurch ihrem Charakterbildenden Einflüsse entgeht und in verminderte Erwerbsfähigkeit gerät.

In der Kritik der bestehenden Zustände und den sich hieraus ergebenden Forderungen geht alle Welt völlig einig; aber niemand will Kritik und Forderung auf sich selbst und die eigene Familie bezogen wissen. Es ist dringend zu wünschen, daß der gegenwärtige Zeitpunkt zur Rückgewinnung vieler Berufe nicht verfehlt werde, daß deswegen die Elternschaft ihre Vorurteile ablege und sich im wohlverstandenen Interesse ihrer Kinder zu mutigen Entschlüssen aufraffe.

Pflicht der Öffentlichkeit ist es, die Entscheidungsfähigkeit der Eltern und deren Aufgabe an der Jugend durch eine höhere Einschätzung des Wertes und der Bedeutung der

qualifizierten Handarbeit und im besondern durch eine von Einseitigkeit freie Würdigung der einzelnen Handwerksberufe zu erleichtern.

Verschiedenes.

Ein Wettbewerb in Zürich zur Erlangung von Skulpturen zur Ausschmückung der neuen Amtshäuser im Detenhof und einen Wandbrunnen daselbst hat jüngst seine Erledigung gefunden. Das Preisgericht bestand aus den Herren Prof. Gull, dem Architekten des Baues, und den Bildhauern H. Guller (Zürich) und Angst (Gen). 21 Bildhauer hatten 185 Modellskizzen eingeleistet. Für die sechs Postamente auf der Terrasse vor dem Amtshaus IV (in dessen Parterreräumen das Offizielle Verkehrsbureau installiert ist) standen 44 Skizzen von 11 Künstlern zur Beurteilung. Das Preisgericht gab den Skizzen des Basler Bildhauers August Suter (der jüngst im Kunsthaus so anregend ausgestellt hat) für die Eckgruppen vor allen den Vorzug, um ihrer monumentalen Auffassung und hervorragenden plastischen Qualitäten willen. Auch für die in den Skizzen noch nicht zu derselben Ausreifung gelangten Zwischenfiguren traut das Preisgericht ohne weiteres dem Künstler eine gute Lösung zu. In zweite Linie stellt die Jury die allerdings eher für Bronzeausführung gedachten Skizzen Hugo Siegwarts und für die Zwischengruppen die Skizzen von Hans R. Frey und eine Skizze August Heers. Für die Nischenfiguren wurden die Ernst Zimmermanns (Zollikon) an erste Stelle gerückt; sie erscheinen der Jury als die glücklichsten Lösungen. Daneben stellt das Preisgericht die Arbeiten von W. Späny, Julius Schwyzer und Hans Markwalder.

Als die plastisch-dekorative beste Lösung der Skulptur für die Brunnennische (Ecke Werdmühle Lindenhofstraße) wurde die Modellskizze des Zürcher Plafiers J. Schwyzer bezeichnet, der die ihre Köpfe in den Händen tragenden Zürcher Stadtheiligen geschickt verwertet hat.

Der Antrag der Jury geht dahin, die Bildhauer Suter, Zimmermann, Späny, Markwalder und Schwyzer mit der Vorlage von Gipsmodellen in Ausführungsgröße zu beauftragen; überdies den Bildhauern Siegwart, Frey und Heer den Auftrag für je ein Gipsmodell in Ausführungsgröße für eine Nischenfigur zu erteilen; für die letzte Entscheidung über deren Ausführung in Stein wäre dann ein Urteil der Jury maßgebend. Diesen Vorschlägen der Jury hat der Stadtrat zugestimmt. Somit würden entfallen auf August Suter die freistehenden Figuren auf die sechs Postamente der Terrasse; auf E. Zimmermann acht Nischenfiguren am Treppenaufgang gegen die Uraniastraße; auf W. Späny sieben Nischenfiguren am Amtshaus III (gegen den Werdmühlplatz); auf H. Markwalder die zwei äußeren Nischenfiguren an der Seite des Amtshauses III gegen die Urania; auf J. Schwyzer der Wandbrunnen und die vier Nischenfiguren zwischen den Amtshäusern I und III. H. Siegwart, A. Heer, H. R. Frey werden mit der Ausführung eines Modells in endgültiger Größe für eine Nischenfigur beauftragt und werden dafür entschädigt. Diejenigen Künstler, denen ein Auftrag nicht erteilt wird, erhalten erfreulicherweise eine Entschädigung von fünf-hundert Franken für ihre Arbeit.

Neubau eines Bankgebäudes der Kantonalbank, filiale Burgdorf (Bern). Die Kantonalbank von Bern eröffnet unter den im Kanton Bern niedergelassenen schweizerischen Architekten einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen zum Bau eines neuen Bankgebäudes an der oberen Bahnhof- und Lybachstraße

In Burgdorf. Die Entwürfe sind bis zum 1. August 1916 an die Kantonalbankfiliale Burgdorf einzufenden. Für die Prämierung der drei besten Entwürfe steht dem Preisgericht eine Summe von Fr. 4000 zur Verfügung. Das von der Kantonalbank zur Beurteilung der eingegangenen Arbeiten bestellte Preisgericht besteht aus den Herren: 1. Ed. Joos, Präsident; 2. Edm. Fatio, Genf; 3. Otto Pfister, Zürich; 4. Bankdirektor Mauderli, Bern; 5. Bontobel, Geschäftsführer in Burgdorf (letzte zwei mit beratender Stimme). Die Ausstellung der Projekte findet nach Beurteilung derselben durch das Preisgericht vierzehn Tage lang in Burgdorf statt. Für die Ausführung der Baute soll, wenn nicht zwingende Gründe dagegen sprechen, das mit dem ersten Preis bedachte Projekt berücksichtigt werden, jedoch behält sich die Kantonalbank von Bern hierüber in jeder Hinsicht freie Hand vor. Für die Durchführung des Wettbewerbes gelten die Grundsätze des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins.

Preisanschreiben. Die Direktion der Vereinigung kantonaler Feuerversicherungsanstalten in der Schweiz eröffnet einen Wettbewerb zur Erlangung einer theoretischen und praktischen Arbeit über die Selbstentzündung der Heu- und Strohstöcke und über die Vorkehrungen, welche getroffen werden können, um die damit verbundene Gefahr eines Brandausbruches rechtzeitig zu erkennen, zu verhüten oder zu vermindern.

Das Programm des Wettbewerbes wird auf schriftliches, an Herrn Fr. Schwab, Präsident der Direktion der „Vereinigung“, Amtshausgasse 7 in Bern, gerichteten Verlangen jedermann zugestellt.

Mossmarkt, Tonhalle Zürich, 6.—21. Mai. (Mitget.) Die Konsumenten scheinen sich für dieses bauerliche Unternehmen fast mehr zu interessieren, als die Mosstproduzenten, und doch könnten diese auch noch viel lernen. Hat doch das Preisgericht sich veranlaßt gesehen, nur verhältnismäßig wenige Diplome 1. Klasse auszuteilen. Immerhin muß auch konstatiert werden, daß nur eine verschwindend kleine Anzahl Aussteller geringe Getränke eingebracht hat.

Die Kaufvermittlung hat alle Hände voll zu tun, vorab treten die Konsumvereine und Wirte als Großkäufer auf. Auch ausländische Liebhaber fehlen nicht. Die Kleinbestellungen für Private laufen haufenweise ein, so daß der Zweck der Veranstaltung vollauf erreicht wird.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkauf-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man mindestens 20 Stk. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen. Wenn keine Marken beilegen, wird die Adresse des Fragestellers beigedruckt.

460. Wer liefert leichte bewegliche Saaltrennwände, sog. Kullissenwände? Bezügl. Offerten direkt an Hans Theiler, Archt. und Mitarb., Luzern.

461. Wer liefert trockenes Erlenholz oder Birkenholz? Offerten mit Preisangabe an Siegrist & Stofar, Schaffhausen.

462. Wer übernimmt die Lieferung von astreinen Lammstäben, 27/27 und 30/30 mm Stärke und 1,50 m Länge gegen Barzahlung? Offerten an Gebr. Grismann, Mühlen b. Marau.

463. Wer hätte billig abzugeben: Circa 50—70 m älteres jedoch gut erhaltenes Hohlbahngleise, ca. 60—70 cm Spurweite: einen Wellenbock mit Hand- und Kraftbetrieb, dienlich für Trammelzug, eventuell ca. 70 m Drahtseil dazu; eine Riemenscheibe von 12×80 cm Größe, wenn möglich zweiteilig, mit 45 mm Bohrung? Offerten an Alb. Schärer, Sägerei, Murgenthal.

464. Wer hätte eine gebrauchte, noch gut erhaltene Laufgewichtswage, Minimaltragkraft ca. 400 Kg., abzugeben, ebenso eine Zentrifugalpumpe, Leistung 200—300 Minutenliter, Druck-

höhe 4—5 m? Genaue Beschreibung unter Chiffre 464 an die Expedition.

465. Wer liefert Eisenrohr mit Messingüberzug und vernickelt? Offerten unter Chiffre 465 an die Exped.

466. Wer hätte eine ältere, noch gut erhaltene Maschine zum fabrizieren von Schlackenplatten zu vermieten oder zu verkaufen? Offerten mit Preisangabe unter Chiffre 466 an die Exped.

467. Welche Firma hat tadellos erhaltenes und gerichtetes Gleis, 600 mm Spurweite, 7 Kg. Schienen (65 mm hoch), mit einer Schwelle pro Meter, abzugeben? Offerten unter Chiffre 467 an die Exped.

468. Wer hätte Drehstrommotore, circa 2—6 PS, für 250 Volt, 50 Perioden, gebraucht, billig abzugeben? Genaue Beschreibung unter Chiffre 468 an die Exped.

469. Wer kann umgehend 3 Gasbadöfen liefern? Offerten mit Preisangabe und Fabrikat unter Chiffre 469 an die Exped.

470. Wer hätte eine Ammann'sche Knochenmühle Nr. 1 oder Nr. 2 abzugeben? Offerten unter Chiffre A H 470 an die Expedition.

471. Wer hat einen gut erhaltenen, sofort gebrauchsfähigen Drehstrom-Motor mit einer Leistung von circa 18 PS bei circa 240—250 Volt abzugeben? Offerten mit genauer Angabe der Fabrikmarke, Tourenzahl, Periodenzahl, Riemenscheibendurchmesser unter Chiffre 471 an die Exped.

472. Wer liefert gebrauchte Waschmaschinen und Zentrifugen? Offerten unter Chiffre 472 an die Exped.

473. Wer liefert buchene und eichene Parkettböden? Offerten unter Chiffre 473 an die Exped.

474. Wer liefert Holzzement und Dachpapier und zu welchen Preisen? Offerten unter Chiffre 474 an die Exped.

475. Wer hat kleinere Rachel- und Zylinderöfen für gewöhnliche Wohn- und Schlafzimmer abzugeben? Offerten unter Chiffre 475 an die Exped.

476. Wer liefert Balkon- und Brückengeländer und zu welchen Preisen? Offerten unter Chiffre 476 an die Exped.

477. Wer liefert circa 3000 m Dachlatten, schöne, gesunde Ware, 24/45 mm und 30/45 mm und zu welchem Preise franco Station Chur? Offerten unter Chiffre 477 an die Exped.

478. Wer fabriziert in der Schweiz Vorhangschlösser (sog. Malerschloß) bei Abnahme von großen Partien? Offerten unter Chiffre 478 an die Exped.

479. Wer verfertigt Gaswerkzeuge (Brennerzangen etc.)? Offerten unter Chiffre 479 an die Exped.

480. Wer übernimmt Anfertigung von Modell, sowie Fabrikation von patent. Laubsäge-Maschine ähnlich einer Nähmaschine? Offerten an J. Tritschler, Huttwil.

481. Wer liefert grobes Glaspapier, 90 cm breit, für Schmirgelscheiben? Offerten an Jean Schär, Ristenfabrik, Chaux-de-Fonds.

482. Wer übernimmt das Drehen von kleinern passierten Stahlwellen von 260—470 mm Gesamtlänge in Durchmessern von 20—35 mm? Material und Zeichnungen würden geliefert. Offerten unter Chiffre 482 an die Exped.

483. Wer liefert 1—2 Wagen Lindenbretter 30 mm aufwärts stark, und 1—2 Wagen Buchenbretter 50 mm aufwärts stark? Offerten unter Chiffre 483 an die Exped.

484. Wer hätte circa 200—300 m Geleise, 60 cm Spurweite, zu vermieten, eventuell zu verkaufen? Offerten mit Preisangabe unter Chiffre 484 an die Exped.

485. Wer hätte eine Welle, gebraucht, aber gut erhalten, 2,50 m lang samt 2 Hängelagern, 25 mm, billig abzugeben? Offerten an B. Jeger, Zullwil (Solothurn).

486. Wer kann mir ein Mittel bezw. Verfahren angeben zur Entrostung von blanken Dachpappenstiften, welche in feuchten

Kanderner

Feuerfeste Steine u. Erde

der Tonwerke Kandern 1941 a
(Generalvertretung für die Schweiz.)

VULKAN-ZEMENT

hochfeuerfest, ca. 1600—1800° (Segerkegel 32—35).

Glasierte Wand-Platten Spaltviertel und Backsteine

KOCH & C^{IE} vormals E. Baumberger & Koch
Asphalt- und Zementgeschäft, BASEL.